

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ständig und durch ein weitverzweigtes Feld- und Förderbahnetz ergänzt werden mußten. Es wurde erreicht, daß sich Aufmarsch, Versorgung und der sehr bald hinzutretende Austausch der Verbände reibungslos vollzogen. Dabei kam zugute, daß sich die Leistungsfähigkeit der Bahnen sowie die Sicherheit des Zugverkehrs im besetzten Gebiet des Westens dank rastloser Arbeit der Feldbahnbehörden von denen der Heimat nicht mehr erheblich unterschieden. So waren sie auch den plötzlich einsetzenden hochgesteigerten Anforderungen der Somme-Schlacht von Anfang an im wesentlichen gewachsen.

Die gewaltig zunehmende Ausdehnung der Kriegsschauplätze, der Ausbau der vorhandenen sowie die Schaffung neuer Linien hatten insgesamt zu einer beträchtlichen Erweiterung des Militärbetriebes geführt. Am 1. Juli 1916 hatte das von den Feldbahnbehörden verwaltete Netz der besetzten Gebiete, abgesehen von Schmalspurstrecken im vordersten Frontbereich, eine Betriebslänge von nahezu 16 000 Kilometern an Voll- und Kleinbahnen und damit fast das Doppelte der bayerischen Staatsbahnen. Für den Betrieb dieses Netzes waren neben den zahlreichen militärischen Formationen und Hilfskräften aus dem Bestande der deutschen Eisenbahnen 58 000 Beamte und Arbeiter sowie fast 4000 Lokomotiven eingesetzt. Trotz dieser Abgaben war es aber bisher gelungen, auch den ständig steigenden Verkehr im Reiche selbst zu bewältigen.

5. Ersatzlage des Heeres und seine Versorgung mit Waffen und Munition¹⁾.

Ergänzung und Verstärkung des Heeres hatten die deutsche Volkskraft immer stärker in Anspruch genommen. Trotzdem blieb die Ersatzlage im ersten Halbjahr 1916 im allgemeinen noch durchaus günstig. Zu Jahresbeginn wiesen die Ersatztruppenteile einen Bestand von mehr als 800 000 Kriegsverwendungsfähigen auf, der im März durch Einstellung des Rekrutenjahrganges 1897 einen weiteren Zuwachs von rund 300 000 Mann erhielt. In der Kriegswirtschaft befanden sich zu dieser Zeit etwa 1,2 Millionen Zurückgestellte, darunter 740 000 Kriegsverwendungsfähige. Der Ersatzbedarf des Feldheeres, der sich im Winter 1915/16 beträchtlich vermindert hatte, nahm seit Beginn der Verdun-Schlacht wieder zu und betrug im Monatsdurchschnitt 200 000 Mann; er konnte zu etwa

¹⁾ Näheres hierüber sowie über die Deckung des durch Hinzutritt neuer Gegenstände, wie Stahlhelme, Nachrichtenmittel, Messgeräte usw., immer vielseitiger werdenden Bedarfs an Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken, an Kampfgerät und Fahrzeugen, an Hindernismaterial und Baustoffen wird der II. Band „Kriegsrüstung und Kriegswirtschaft“ bringen.